

Personalien

Bildung

Neuer Rektor der Universität der Vereinten Nationen (UNU) in Tokyo ist seit dem 1. März 2013 der Kanadier **David Malone**. Er übernahm die Leitung von dem Schweizer Konrad Osterwalder. Dieser hat der UNU von September 2007 an vorgestanden (vgl. Personalien, VN, 4/2007, S. 168). Im September 2010 hatte Osterwalder das zu Beginn seiner Amtszeit gesetzte Kernziel erreicht, die im Jahr 1975 gegründete UNU von einer Dachorganisation für Forschungsinstitutionen zu einer ›echten‹ Universität mit der Befugnis, Postgraduiertenabschlüsse zu verleihen, umzuwandeln. In diesem Sinne ist die Ernennung Malones ein wichtiges Signal: Als bekannter Diplomat, Wissenschaftler und Buchautor könnte er der Universität zu mehr internationaler Aufmerksamkeit verhelfen. Malone war von 1992 bis 1994 Kanadas Botschafter bei den UN. Von 1998 bis 2004 war er Präsident des Think Tanks ›International Peace Academy‹ in New York.



David Malone

UN-Foto: Eskinder Debebe

Entwicklung

Amina J. Mohammed wurde am 7. Juni 2012 von Ban Ki-moon zu seiner neuen Sonderberaterin für die Entwicklungsplanung nach 2015 ernannt. Die 51-jährige Nigerianerin bringt in ihr neues Amt 30 Jahre Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit im öffentlichen und privaten Sektor mit. Sie war unter anderem Beraterin des nigerianischen Präsidenten für die Millennium-Entwicklungsziele und von 2002 bis 2005 Koordinatorin der Arbeitsgruppe Gender und Bildung des UN-Millenniums-Projekts.

Seit Januar 2013 leitet **Richard Dictus** als Exekutivkoordinator das Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen (UNV) mit Sitz in Bonn. Seine Karriere im UN-System begann im Jahr 1987 in der Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO). Später war er in verschiedenen Positionen und Regionen für das UN-Entwicklungsprogramm tätig. Dictus engagierte sich in dieser Zeit in den Bereichen Umweltmanagement, ländliche Entwicklung, Mikrofinanzierung, Menschenrechte und humanitäre Hilfe. Zuletzt war er von 2009 bis 2012 Residierender Koordinator der Vereinten Nationen in Malawi.

Friedenssicherung

Der ehemalige Staatspräsident von Timor-Leste **José Ramos Horta** ist seit dem 31. Januar 2013 der neue Sonderbeauftragte des UN-Generalsekretärs für Guinea-Bissau. Der 63-jährige Friedensnobelpreis-



Amina J. Mohammed

UN-Foto: Evan Schneider

träger leitet zugleich das Integrierte Büro der Vereinten Nationen für die Friedenskonsolidierung in Guinea-Bissau (UNIOGBIS). Ramos-Horta kann auf mehr als 30 Jahre Erfahrung in Diplomatie und Politik zurückgreifen, zuletzt als Präsident Timor-Lestes von 2007 bis 2012. Den Nobelpreis bekam er im Jahr 1996 für seine Bemühungen um eine friedliche Lösung des Konflikts in Osttimor, das damals zu Indonesien gehörte. Bevor er das höchste Amt im neuen Staat Timor-Leste übernahm, war er Außenminister von 2001 bis 2006 sowie Ministerpräsident von 2006 bis 2007. Seine Bekanntheit kann bei der Bewältigung der großen Herausforderungen, vor denen das von Putschen, Armut und Drogenhandel heimgesuchte westafrikanische Land steht, hilfreich sein.

Mohamed Ibn Chambas ist der neue Gemeinsame Sonderbeauftragter und Chefmediator der Afrikanischen Union (AU) und der Vereinten Nationen (UN) für Darfur. Gleichzeitig

leitet der Ghanaer die dortige Friedensmission UNAMID, die mit mehr als 25 000 Angehörigen größte Mission der UN. Der 63-jährige promovierte Politologe und Jurist war Parlamentsabgeordneter und Stellvertretender Außenminister seines Landes, bevor er hochrangige Posten auf regionaler Ebene übernahm. So war er von 2002 bis 2005 Exekutivsekretär der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten (ECOWAS) und von 2006 bis 2009 deren Präsident. Zuletzt fungierte Chambas als Generalsekretär der Gruppe der afrikanischen, karibischen und pazifischen Staaten.

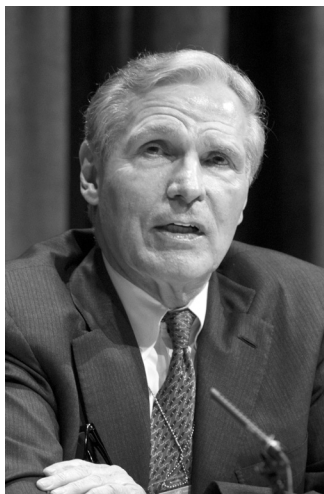
Die ehemalige Präsidentin Irlands **Mary Robison** vertritt den UN-Generalsekretär als seine Sondergesandte für die Region der Großen Seen. Ihre Hauptaufgabe wird sein, die Umsetzung des im Februar 2013 verabschiedeten Friedens-, Sicherheits- und Kooperationsrahmens für die Demokratische Republik Kongo und die Region der Großen Seen durch die elf Unterzeichnerstaaten zu unterstützen. Robison war von 1990 bis 1997 die Präsidentin Irlands und von 1997 bis 2002 Hohe Kommissarin der Vereinten Nationen für Menschenrechte.

Gesundheit

Mark R. Dybal ist am 15. November 2012 vom Verwaltungsrat des Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria (GFA TM) zum neuen Exekutivdirektor ernannt worden. Der 49-jährige Amerikaner folgt dem Franzosen Michel Ka-

zatchkine, der nach fünf Jahren im Amt (vgl. Personalien, VN 3/2007, S. 124) aufgrund von Korruptionsvorwürfen im Frühjahr zurückgetreten war. Dybal war in der Regierung von George W. Bush Aids-Koordinator der USA und hat das Aids-Notprogramm PEPFAR geleitet. Der Fonds hat seit seiner Gründung vor zehn Jahren knapp 23 Milliarden US-Dollar zur Bekämpfung der drei Infektionskrankheiten in rund 150 Ländern ausgegeben.

Ban Ki-moon ernannte am 1. März 2013 **Ray G. Chambers** zu seinem Sondergesandten für Malaria und die Finanzierung der Millenniums-Entwicklungsziele im Gesundheitsbereich. Seit Februar 2008 war der 71-jährige Philanthrop und Ko-Gründer der Organisation ›Malaria No More‹ bereits Sondergesandter für Malaria gewesen. Im neuen Amt wartet auf ihn die Herkulesaufgabe, die Finanzierung für die Erreichung der gesundheitsbezogenen Millenniums-Entwicklungsziele bis 2015, wie Senkung der Säuglings- und Müttersterblichkeitsraten und Eindämmung von Malaria, Tuberkulose, HIV/Aids und



Ray G. Chambers
UN-Foto: Rick Bajornas

anderer Krankheiten, sicherzustellen.

Im Nachgang zu seiner am 11. Dezember 2012 gestarteten Initiative zur Eindämmung der im Oktober 2010 in Haiti ausgebrochenen Cholera-Epidemie hat UN-Generalsekretär Ban Ki-moon den Amerikaner **Paul Farmer** am 28. Dezember 2012 zu seinem Sonderberater für gemeindenaher Medizin und die Lehren aus Haiti ernannt. Er wird in dieser Funktion mit allen wichtigen Partnern zusammenarbeiten, um zur Ausrottung der mutmaßlich durch nepalesische UN-Blauhelme auf die karibische Insel eingeschleppte Cholera beizutragen. Der Seuche sind bislang knapp 8000 Menschen zum Opfer gefallen. Farmer soll die Daten, die das Büro des Sondergesandten für Haiti in drei Jahren gesammelt hat, auswerten, um daraus Lehren für die Zukunft zu ziehen. Der studierte Mediziner war von 2009 bis 2012 Stellvertreter des UN-Sondergesandten für Haiti Bill Clinton.

Jugend

Elise Zerrath aus Lübeck und **Florian Nowack** aus Berlin sind die neuen UN-Jugenddelegierten. Sie werden im September 2013 als Teil der offiziellen deutschen Delegation vor der UN-Generalversammlung die Meinung und Interessen der Jugendlichen in Deutschland vertreten. Beide haben sich in einem Auswahlprozess der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) und des Deutschen Nationalkomitees für internationale Jugendarbeit (DNK) im Januar 2013 durchgesetzt und lösen Sabrina Reindl und Patrick Rohde ab (vgl. Personalien, VN, 1/2012, S.35). Die 26-jährige Zerrath ist Studentin für Internationale Beziehungen



Ahmad Alhindawi
UN-Foto: Mark Garten

und Humangeografie. Sie engagierte sich in verschiedenen UN-Planspielen, bei AIESEC Island und in der Jungen Union in Schleswig-Holstein. Nowack, 23 Jahre, ist in der evangelischen Jugend sowie bei den Jusos aktiv. Außerdem vertrat er das DNK, zuletzt auf europäischer Ebene im europäischen Jugendforum.

Den neu geschaffenen Posten eines Gesandten des Generalsekretärs für die Jugend besetzte UN-Generalsekretär Ban Ki-moon am 17. Januar 2013 mit **Ahmad Alhindawi**. Als Gesandter wird der 29-jährige Jordanier die Bedürfnisse und Interessen der Jugend weltweit vertreten. Alhindawi hat Europastudien und Internationale Beziehungen studiert. Er engagierte sich in zahlreichen Gremien im Bereich Jugend auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene. Alhindawi ist Gründungsmitglied der jordanischen ›All Kordan Youth Commission‹, des ›Youth for Democracy Network‹ des jordanischen Ausschusses für demokratische Kultur sowie des Internationalen Jugendrats in New York. Seit Dezember 2012 ist er Berater für Jugendfragen der Arabischen Liga in Kairo.

Von 2009 bis 2012 war er Mitarbeiter im Sekretariat des Rates Arabischer Jugend- und Sportminister.

Kultur

Seit Oktober 2012 ist **Nassir Abdulaziz Al-Nasser** neuer Hohe Beauftragte des Generalsekretärs für die Allianz der Zivilisationen. Al-Nasser war von 1998 bis 2011 Botschafter seines Landes Katar bei den Vereinten Nationen in New York und zuletzt Präsident der 66. UN-Generalversammlung. Der 60-jährige Karrierediplomat löste den Portugiesen Jorge Sampaio ab, der dieses Amt seit April 2007 als erster innegehabt hat (vgl. Personalien, VN, 2/2007, S. 124). Die Allianz der Zivilisationen wurde im Jahr 2005 auf Initiative Spaniens und der Türkei ins Leben gerufen.

Menschenrechte

Die ehemalige Leiterin des UN-Freiwilligenprogramms **Flavia Pansieri** (vgl. Personalien, VN, 3/2008, S. 133) ist seit dem 15. März 2013 Beigeordnete Generalsekretärin und Stellvertreterin der Hohen Kommissarin für Menschenrechte Navi Pillay. Die 62-jährige Italienerin folgt Kyung-wha Kang aus Südkorea. In beinahe 30 Jahren UN-Karriere war Pansieri in Bangladesch, China, Jemen, Myanmar, Laos und New York unter anderem für das Entwicklungsprogramm (UNDP) tätig. Von 1998 bis 2001 fungierte sie als Stellvertretende Exekutivdirektorin des Entwicklungsfonds der Vereinten Nationen für die Frau (UNIFEM) in New York.

Zusammengestellt von Monique Lehmann und Anja Papenfuß.